

Hoffnung

Jesaja 42, 3

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“

Die Hoffnung stirbt zuletzt, sagt ein Sprichwort. Und so hält es auch unser Herr, Jesus Christus, der hier als Gottes Diener mit seinem Verhalten angekündigt wird.

Jesus setzt auf uns, bis zu unserem Tod, dass auch der letzte Hoffnungsschimmer noch dazu führt uns die Erkenntnis zur Umkehr zu vermitteln. Er ist nicht gekommen um zu zerstören oder auszulöschen. Nein, Gott setzt durch Jesus alles Vertrauen und alle Hoffnung in uns Menschen, dass wir unsere letzte Chance ergreifen, obwohl es ja fast aussichtslos erscheint, dass ein geknicktes Rohr zu neuem Leben erwächst oder ein glimmender Docht wieder eine helle Flamme hervorbringt. Doch genau das ist das göttliche Ziel, auch die letzte verloren zu scheinende Seele zu erretten.

Gott hat uns nicht aufgegeben, trotz unserer Sündhaftigkeit und der zunehmenden Gottverlassenheit von uns Menschen. Er kämpft um jeden einzelnen von uns. Durch Jesus reicht uns Gott immer wieder die helfende Hand, uns zu neuem Leben zu erwecken und das Licht des Lebens wieder in uns anzufachen.

Aber die größte Herausforderung ist zu erkennen, dass wir ein geknicktes Rohr, ein glimmender Docht sind, obwohl wir vielleicht meinen, als aufrechter Halm im Wind zu stehen und zu den hellsten Lichtern zu gehören. Stattdessen sind wir schon fast verloren, jeder Einzelne, wenn wir nicht erkennen, dass nur Jesus uns aufrichten und erleuchten kann. Es ist an uns, das endgültige Ende abzuwenden, durch die Bekenntnis unsere Schuld, die Umkehr und den Glaube an Jesus Christus, unseren Retter. Entsprechend sollten wir unsere Lage richtig einschätzen und unser Leben an Jesus ausrichten, denn dann werden wir aufgerichtet zu ewigem Leben und die in uns schon fast erloschene Glut zu einem niemals vergehenden göttlichen Licht.

Amen.

✍️ Jörg Martin